



Präsident Dipl.-Ing. Dr. jur. Franz Schiffmann und die Entwicklung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen unter seiner Leitung von 1953 bis 1959

Karl Neumaier ¹

¹ *Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien VIII*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **48** (2), S. 33–38

1960

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Neumaier_VGI_196005,  
Title = {Pr{"a}sident Dipl.-Ing. Dr. jur. Franz Schiffmann und die  
Entwicklung des Bundesamtes f{"u}r Eich- und Vermessungswesen unter seiner  
Leitung von 1953 bis 1959},  
Author = {Neumaier, Karl},  
Journal = {{{"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
Pages = {33--38},  
Number = {2},  
Year = {1960},  
Volume = {48}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

Herausgegeben vom
ÖSTERREICHISCHEN VEREIN FÜR VERMESSUNGSWESEN

Offizielles Organ

des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Gruppen f. Vermessungswesen),
der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung und
der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie

REDAKTION:

emer. o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. H. Rohrer
o. Prof. Hofrat Dr. phil. K. Ledersteger und ORdVD. Dipl.-Ing. Dr. techn. Karl Levasseur

Nr. 2

Baden bei Wien, Ende April 1960

XLVIII. Jg.

Präsident Dipl.-Ing. Dr. jur. Franz Schiffmann und die Entwicklung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen unter seiner Leitung von 1953 bis 1959

I.

Lebensbild des Präsidenten und allgemeine organisatorische Maßnahmen des BAFuV.

Der Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen Dipl.-Ing. Dr. jur. Franz Schiffmann trat mit 31. Dezember 1959 von Gesetzes wegen in den dauernden Ruhestand. Als er 1953 die Geschicke des Hauses in seine Hände nahm, bekannte er als seine vornehmste Pflicht, das Fortschrittliche zu bestätigen und zu fördern und das hohe Ansehen des Amtes im In- und Ausland zu wahren und nach Möglichkeit zu mehren. Wie sehr es ihm gelungen ist, dieses Programm während seiner siebenjährigen Präsidentschaft zu verwirklichen, soll in den folgenden Zeilen dargelegt werden.

Geboren am 17. Juni 1894 in Wien, besuchte Schiffmann die Staatsrealschule im 3. Bezirk und maturierte daselbst am 15. Juli 1912. Anschließend absolvierte er den zweijährigen Geometerkurs an der Technischen Hochschule in Wien und legte am 19. Oktober 1914 die Staatsprüfung ab. 1924 setzte er das erweiterte geodätische Studium fort und erwarb mit der II. Staatsprüfung am 30. April 1928 die Standesbezeichnung Diplomingenieur. 1935 belegte er das rechtswissenschaftliche Studium an der Universität in Wien, woselbst er am 17. November 1939 zum Doktor juris promovierte.

Als Eleve der Evidenzhaltung des Grundkatasters trat Schiffmann am 21. Dezember 1914 in den Staatsdienst. Seine Dienstorte bildeten Wien, Amstetten und Wiener Neustadt. Im August 1916 zum Kriegsdienst einberufen, stand er als Leutnant an der italienischen Front im Einsatz, ausgezeichnet mit der Bronzenen und

der Silbernen Tapferkeitsmedaille II. Klasse. Das Ehrenkreuz für Frontkämpfer des Ersten Weltkrieges wurde ihm 1940 verliehen; 1943 erhielt er das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse. Im November 1918 setzte er seine zivile Tätigkeit als Leiter der Evidenzhaltung in Neunkirchen, später in Großenzersdorf fort. Arbeiten an der österreichisch-tschechischen Grenze folgten Aufgaben der Neuvermessung, der Triangulierung und des Präzisionsnivellements. Seit 1933 führte er das Referat für Staatsgrenzen und seit 1939 die Sachgebiete „Organisations-“, „Verwaltungs-“ und „Ausbildungsangelegenheiten“. 1945 übernahm er die Leitung des Rechtsreferates und 1951 die Leitung der Hauptabteilung „Grundlagen des Vermessungswesens und Kataster“. Schließlich wurde er mit 1. Jänner 1953 als Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen an die Spitze des Institutes berufen. Als Ingenieur und Jurist, ausgestattet mit der Kenntnis fast aller Sparten des Bundesvermessungsdienstes, brachte der neue Chef des Hauses alle Voraussetzungen mit, die vielseitigen, außerordentlich bedeutungsvollen Aufgaben des Amtes auf technischem wie administrativem Gebiet fortzuführen und den Erfordernissen einer ständigen Entwicklung anzugleichen.

Im Rahmen des Gesamtaufbaues der Dienstbehörde wurde der von Präsident Schiffmann entworfene Organisationsplan verwirklicht, der die Umwandlung der Hauptabteilungen in die Gruppen „Eichwesen“, „Kataster und Grundlagen des Vermessungswesens“ und „Landesaufnahme“ vorsah. Im Zuge der Organisationsreform erfolgte die Verlegung von Dienststellen in Wien und besonders in den Bundesländern in bessere Unterkünfte. Die katastrale Bearbeitung agrarischer Operationen wurde von der Fortführung des Grundkatasters gelöst und einer eigenen Abteilung übertragen. Als neue Dienststellen sind das Vermessungsamt Güssing, die dem Vermessungsamt St. Johann im Pongau angegliederte Außenstelle Tamsweg, die Katasterdienststellen für die Bodenschätzung in Graz und Innsbruck und die Dienststelle für Lochkartenverfahren zu nennen. Die technisch-administrativen Angelegenheiten der Gruppe „Landesaufnahme“ bearbeitet nunmehr eine eigene Abteilung, während die Sachgebiete „Reproduktion“ und „Druck“ getrennten Abteilungen zugewiesen wurden.

Unter der Leitung von Präsident Schiffmann hat sich das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen an den nachstehend angeführten in- und ausländischen Veranstaltungen durch Ausstellung seiner Arbeiten beteiligt, wodurch ein wesentlicher Beitrag für die Erhöhung des Ansehens dieses Amtes geleistet wurde.

- Paris 1953: Ausstellung anlässlich des VIII. Internationalen Geometerkongresses.
- Wels 1954: Ausstellung anlässlich des Volksfestes unter dem Titel „10 Jahre Wiederaufbau in Oberösterreich“.
- Wien 1956: Fachaussstellung „150 Jahre staatliches Vermessungswesen in Österreich“.
- Stockholm 1956: Ausstellung anlässlich des VIII. Internationalen Kongresses für Photogrammetrie“.
- Wien 1958: Fachaussstellung „Die Katastralvermessung und die Wiener Stadterweiterung vom Jahre 1858“.

- Wien 1958: Ausstellung in der Wiener Stadtbibliothek „Vor 100 Jahren fielen die Basteien“.
- Delft 1958: Ausstellung anlässlich des IX. Internationalen Geometerkongresses.
- Graz 1959: Ausstellung anlässlich des Besuches des Herrn Bundespräsidenten im Inspektorat für das Vermessungswesen für Steiermark und Kärnten.

Die Verdienste des Präsidenten Schiffmann wurden sowohl von in- und ausländischen Behörden als auch von sonstigen Körperschaften wiederholt anerkannt. So wurde er ausgezeichnet mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und vom Regierenden Fürsten von Liechtenstein durch persönliche Überreichung des Komturkreuzes mit Stern des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens. Ferner wurde er Mitglied der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung, Honorarprofessor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien und an der Technischen Hochschule in Wien, Rat des Patentgerichtshofes, Präsident der „Fédération Internationale des Géomètres“ für die Funktionsperiode 1959 bis 1963, u. a. m.

Anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand nach 45jähriger erfolgreicher Dienstzeit wurde Präsident Schiffmann in Anwesenheit des Herrn Bundesministers für Handel und Wiederaufbau, Dr. Fritz Bock, in besonders würdiger Form verabschiedet. An diesem feierlichen Akt haben nicht nur die leitenden Funktionäre und Vertreter der in Wien stationierten Dienststellen des BAfEuV., sondern auch die Inspektoren für das Eich- und Vermessungswesen sowie die Leiter der Eich- und Vermessungsämter in den Landeshauptstädten teilgenommen. In ihren Ansprachen gedachten der Herr Bundesminister und die übrigen Redner des scheidenden, verdienstvollen Präsidenten Schiffmann und würdigten ihn als Fachmann, als erfolgreichen Behördenvorstand, und als international bekannten und anerkannten Geodäten. Im besonderen wurde er wegen seiner menschlichen Eigenschaften gewürdigt. Sein im besten Sinne humanes Wesen, sein starkes Rechtsempfinden und eine wahrhaft soziale Einstellung gegenüber jedermann haben ihm, unterstützt von einem treffsicheren, aber nie verletzenden Humor, allseits Freunde geschaffen und Sympathien eingetragen. Aus all den angeführten Gründen wurde ihm als besondere Ehrung anlässlich des Übertrittes in den dauernden Ruhestand vom Herrn Bundespräsidenten Dank und Anerkennung für sein langjähriges, verdienstvolles Wirken im öffentlichen Dienst ausgesprochen.

Die beste Würdigung der Tätigkeit von Präsident Schiffmann ergibt sich aus den nachfolgenden Berichten über die beachtenswerten Arbeitsleistungen, die das Eich- und Vermessungswesen unter seiner Leitung vollbracht hat.

II.

Die Arbeiten des staatlichen Eichwesens

Die technische Erneuerung des Eichwesens brachte die Vergrößerung des Wagenparks für den exekutiven Eichdienst von 13 auf 21 Kraftfahrzeuge. 1956 wurde das erste fahrbare Eichamt, bestehend aus einem Sattelschlepper und einem als Meßlabor eingerichteten Anhänger, in den Dienst gestellt; eine gleiche Anlage befindet sich im Bau. Damit sollen im Laufe der Zeit die mit bedeutenden Erhal-

tungskosten belasteten Nebeneichämter abgelöst werden. Durch die Ausarbeitung neuer Meßmethoden konnte das Prüfverfahren bei Eichung von Meßgeräten, wie Fieberthermometer, medizinischen Spritzen, Härteprüfdiamanten u. a., rationalisiert werden. Im Herbst 1957 erfolgte die Eröffnung eines neuen Prüflabors für Kraftstoffzähler und Zapfsäulen. Weiters sind die Aufstellung einer Stoßspannungsanlage für 1½ Millionen Volt im Arsenal sowie der vollständige Umbau des Meßwandlerlaboratoriums für Wasserzähler zu erwähnen. Die Darstellung der praktischen Temperaturskala konnte weitgehend verwirklicht werden. Im Zuge der Wiederaufnahme internationaler Beziehungen ist Österreich 1954 dem „Comité International des Poids et Mesures“ wieder beigetreten und hat im Rahmen des Eichdienstes die Sekretariate für drei Arbeitsgebiete bei der 1956 gegründeten „Internationalen Organisation für das gesetzliche Meßwesen (Eichwesen)“ übernommen. Schließlich sei noch auf die Mitarbeit im Österreichischen und Internationalen Normenausschuß (ISO) auf einschlägigen Gebieten des Eichwesens hingewiesen.

III.

Die Arbeiten des staatlichen Vermessungswesens

A. Grundkataster und Grundlagen des Vermessungswesens

Auf astronomisch-geodätischem und geophysikalischem Gebiet ist u. a. die Teilnahme des BAfEuV. an der Weltlängenbestimmung im Rahmen des Geophysikalischen Jahres 1957/58 zu nennen. Im Frühjahr 1959 wurde mit der Erkundung für das von der UGGI seit langem geforderte Nivellement im 48. Parallelkreis begonnen und im Herbst bereits auf sechs Punkten Breitebestimmung durchgeführt. Gravimetermessungen erfolgten auf allen Höhenfixpunkten des Präzisionsnivelements.

Seit 1953 wurden 108 Linien des österreichischen Präzisionsnivelements mit einer Gesamtlänge von 3800 km doppelt beobachtet. Vom geplanten Umfang des Präzisionsnivelementnetzes konnten bis 1959 90% fertiggestellt werden.

Nach mehrjährigen Vorbereitungen erfolgte im September 1959 die Messung der Basis bei Heerbrugg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Geodätischen Forschungsinstitut, der Eidgenössischen Landestopographie und der Schweizerischen Geodätischen Kommission.

Seit 1953 wurden im Dreiecksnetz 1. Ordnung 40 Punkte beobachtet. Der Zusammenschluß mit dem Jugoslawischen Hauptdreiecksnetz konnte beendet werden. Im Dreiecksnetz 2. bis 5. Ordnung erfolgte die Neubestimmung von zehn Punkten 2. Ordnung, 140 Punkten 3. Ordnung, 1550 Punkten 4. Ordnung und 5100 Punkten 5. Ordnung.

Die durch Kriegsschäden wie durch den wirtschaftlichen Aufschwung notwendige katastrale Neuvermessung wurde von 1953 bis 1959 in den Städten Bregenz, Dornbirn, Enns, Graz, Judenburg, Leoben, Lienz, Salzburg, Steyr, St. Veit, a. d. Glan, Villach und Wels abgeschlossen. Im südlichen Burgenland wurden die Neuvermessungs- und Reambulierungsarbeiten fortgesetzt und für 47 Katastralgemeinden neue Grundbücher angelegt. Im Zuge dieser Arbeiten gelangten die Luftbildmessung, die elektronischen Rechenmethoden und das Lochkartenverfahren mit

bestem Erfolg zum Einsatz. Die Arbeiten an der Staatsgrenze erstreckten sich seit 1953 auf die Wiederherstellung der tschechoslowakischen Staatsgrenze, auf die Neuaufnahme und Neuvermarkung der schweizerischen und liechtensteinischen Staatsgrenze und auf die Wiedervermarkung, zum Teil auch Neuaufnahme, der deutschen Staatsgrenze in den Abschnitten Vorarlberg und Oberösterreich; die Wiederherstellungsarbeiten an der jugoslawischen Grenze sind eingeleitet. Eine Pionierleistung der Katasterphotogrammetrie bildet die Erneuerung des Grenzurkundenwerkes aus dem Jahre 1823 über den Salzburger Abschnitt der deutschen Grenze.

Im Bereich der agrarischen Operationen wurden seit 1953 266 Katastralgemeinden vermessen und katastertechnisch fertiggestellt. In weiteren 37 Katastralgemeinden sind die Vermessungen abgeschlossen und die Kartierungen und Flächenberechnungen weitgehend beendet.

Die Fortführung des Grundkatasters obliegt den 70 Vermessungsämtern des Bundesgebietes, welche die Katastraloperate von 7865 Katastralgemeinden mit 8 385 000 ha Bodenfläche und ca. 11 Millionen Grundstücken verwalten. Die Durchführungsarbeiten betrafen jährlich rund 350 000 Grundbesitzer und 500 000 Grundstücke in 7200 Katastralgemeinden, wobei die Mappendarstellung von rund 304 000 Grundstücken mit einer Fläche von 94 000 ha zu ändern war.

Die Mitwirkung an den amtlichen Bodenschätzungsarbeiten erstreckte sich auf 350 Katastralgemeinden. Derzeit ist mehr als die Hälfte der Fläche des Bundesgebietes geschätzt. Die Verwendung von Luftbildaufnahmen zur Rationalisierung der Feldvergleichsarbeiten wurde erprobt.

Vom Katastralmappenarchiv wurden sämtliche Originalblätter der neuen Katastralgemeindeübersichtskarte 1 : 50 000, welche die bisherige uneinheitliche und veraltete Übersichtskarte ersetzt, für den Druck bearbeitet. Nach dreijähriger Arbeit geht die Herstellung und der Druck des 213 Blätter umfassenden Mappenwerkes seinem Ende entgegen.

Die im Jahre 1957 in der Plankammer des österreichischen Grundkatasters aufgestellte Großraumkamera-Anlage ist für alle vermessungstechnischen Reproduktionsarbeiten geeignet. Sie besteht aus der für Katasterzwecke umgebauten Reproduktionskamera „Commodore“ und dem Umbildungsgerät „Variograph“ zur photomechanischen Ausführung projektiver und affiner Transformationen. Die Verwendung mehrschichtiger, nach dem sogenannten Ritzverfahren bearbeiteter Astralonfolien, ermöglicht heute die Herstellung maßhaltiger Originale unter Einsparung zeitraubender Tusch- und Metallgravurarbeiten. Dieses patentrechtlich geschützte Kopierverfahren wird für Arbeiten der Neuvermessung und des Fortführungsdienstes herangezogen.

An der Rationalisierung der geodätischen Rechenverfahren und der Fortführung des Katasterschriftoperates arbeitet seit 1957 die Dienststelle für Lochkartenverfahren. Bis Ende 1959 wurden den zuständigen Vermessungsämtern die Lochkartenoperate für 1008 Katastralgemeinden mit über 2 Millionen Grundstücken übergeben. Die Operate für weitere 600 Gemeinden befinden sich in Arbeit. Der Jahresdurchschnitt an elektronischen Berechnungen beträgt für Polaraufnahmen 160 000 bis 180 000 Punkte und für Koordinatenumformungen 60 000 bis 80 000

Punkte; hiezu kommt die Berechnung von 4000 bis 5000 Flächen mit 80 000 bis 100 000 Umschreibungspunkten.

B. Landesaufnahme

In Erkenntnis der Unmöglichkeit, die topographische Neuaufnahme des Bundesgebietes für die Karte 1 : 25 000 in absehbarer Zeit zu bewältigen, wurde dieses Kartenwerk vorläufig zurückgestellt und die Herstellung des Standardkartenwerkes in Form der „Österreichischen Karte 1 : 50 000“ forciert. Zur Verdichtung des notwendigen Arbeitskontaktes zwischen den Abteilungen „Photogrammetrie“, „Topographie“ und „Reproduktion“ wurde erstere im Jahre 1953 in das Amtsgebäude Krotenthallergasse verlegt. Außerdem konnte durch den Ankauf eines Vermessungsflugzeuges die Luftbildvermessung, der heutzutage für alle vermessungstechnischen Arbeiten ausschlaggebende Bedeutung zukommt, auf breiteste Basis gestellt werden.

1953 wurde eine Klimaanlage errichtet, 1954 erfolgte der Umbau des Kesselhauses und der Einbau einer modernen Niederdruck-Zentralheizungsanlage. Im gleichen Jahr wurden bauliche Veränderungen für die Unterbringung einer modernen Hängekamera von 18 m Länge und 8,6 t Gewicht sowie eine den derzeitigen Arbeitsbedürfnissen angepaßte Neueinrichtung der Amtsstelle „Schleiferei“ vorgenommen. Das Jahr 1955 brachte die Umschaltung der gesamten elektrischen Anlage der Gruppe „Landesaufnahme“ von Gleich- auf Wechselstrom. Die Modernisierung der Schlosserei und Tischlerei durch bauliche Veränderungen, durch Ausstattung mit zweckmäßigen Maschinen und Erneuerung der Werkzeuge erhöhte die Arbeitskapazität der beiden Werkstätten wesentlich.

Durch Einführung der Glasgravur, welche die Galvanoplastik und den Kupferstich überflüssig machte, wurde den neuzeitlich qualitativen Ansprüchen Rechnung getragen und die Produktion wesentlich gesteigert. An Stelle des Andruckes trat die Multicolorkopie; die Umlegung von Stein auf Astralon erfolgt nunmehr über Barytabzüge, wodurch eine rasche Umlegung bei gleichbleibender Qualität erreicht wurde. Entsprechende Einrichtungen in Form großer pneumatischer Kopierrahmen und aktinisch hochwirksamer Bogenlampen bilden die Voraussetzung zur Erfüllung dieser Aufgaben. In der Kartolithographie wurde das schwerfällige Lithographieverfahren durch die Kopie auf Kunststoffbasis abgelöst, während Strippingkopien und Bildplanarbeiten als vollkommen neue Arbeitselemente auftreten.

Auf Initiative Präsident Schiffmanns wurde 1955 mit Seetiefenmessungen begonnen, die bei wissenschaftlichen Stellen wie auch bei Gemeinden große Zustimmung gefunden haben. Im gesamten Bundesgebiet wurden seither 31 Seen gelotet. Es ist beabsichtigt, einen Atlas der österreichischen Seen im Maßstab 1 : 10 000 mit Tiefenlinien und Angaben des Wasservolumens herauszubringen.

Von 1953 bis 1959 wurden 67 Kartenblätter 1 : 25 000, 45 Blätter 1 : 50 000 sowie die „Politische Karte der Republik Österreich 1 : 500 000“ ausgegeben. Außer der Herstellung der österreichischen Staatskarten erfolgte die Durchführung größerer vermessungstechnischer, kartographischer und reproduktionstechnischer Arbeiten für das Bundeskanzleramt, verschiedene Ministerien, Magistrate, Landesregierungen, Grenzkommissionen, Kraftwerke und sonstige öffentliche und private Stellen.

Neumaier